Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 3

Illustration: Flugzeugeinkauf in unserer Armee
Autor: Rickenbach, Louis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Flugzeugeinkauf in unserer Armee

Rickenbach

„Hab ich für Sie reserviert etwas ganz billiges, geb ich noch zehn Prozent Extrarabatt, weil Sie sind e regelmäßiger Kunde."

Bodebös dranne!

Binggelis Lüggu isch afe so cheibemäßig im Bruch, daß är, wenn zufäuig e Füfer (5 Rp.) unger sir Chnöischibe liege würd, är unbsinnet e Hammer nähm-ti u di Plagge z'Fätze würdi verschlah, um ja ömu dä Füfer chönne z'chlaue.

S—th.

*

Beim Mittagessen ruft unser Max plötzlich: „Hoi, ä Riisnägeli!" Erschrocken sahen wir auf, denn wie leicht hätte der Junge den Reißnagel verschlucken können. Wir beruhigten uns aber gleich wieder, denn wir sahen, daß es ein „Nägeli im Riis" war (Gewürznelke im Reis).

*

In einer Gemeinderatssitzung im Allgäu wurde der Wortlaut einer Bekanntmachung über Hundetollwut festgestellt und zwar wie folgt: „Jeder, der seinen Hund frei herumlaufen läßt, wird erschossen." Bald aber kam einer der Gemeinderäte darauf, daß sich bei dieser Schreibweise das Erschießen eigentlich auf den Besitzer beziehe. Der Gemeinderat setzte sich daher nochmals zusammen und kam zu folgendem Wortlaut: „Jeder, der seinen Hund frei herumlaufen läßt, wird erschossen, der Hund."

BALTIC RADIO SUPER 20

Gen.-Vertr.: Bansi-Ammann, Zürich 1, Torgasse 6 p.